

Figuren ziehen die Betrachter in ihren Bann

Ein Besuch im KunstGarten bei Dörnberg

Von unserem Mitarbeiter Thorsten Kunz

■ **Dörnberg.** Der KunstGarten von Jutta Reiss ist wiedereröffnet! Auf ihrem Hof „O Pica Pau“ – an der Bushaltestelle zwischen Charlottenberg und Dörnberg gelegen – können Besucher ab sofort wieder in eine faszinierend vielfältige Welt der Kunst und der Gesellschaft eintauchen. Als einer der ersten Ausstellungsbesucher zeigte sich Landrat Frank Puchtler hoch erfreut darüber, dass mit dem KunstGarten eine weitere kulturelle Institution der Region wieder zugänglich sei. „Das tut gut. Es ist ein weiterer Schritt hin zu etwas mehr Normalität in diesen schwie-

rigen Zeiten“, dankte er der Künstlerin, deren Schaffen er seit vielen Jahren verfolgt.

Ob Plastiken, Skulpturen oder Malerei – alles ist harmonisch und liebevoll eingebettet in das Ambiente ihres Bauernhofes, den Jutta Reiss mit Familie und Haustieren bewohnt. Alles wird zur Ausstellungsfläche: die Scheunen- und Hauswände, die Werkstatt, der Hof, die Blumenwiese, die Stämme der umgebenden Bäume. Hinter jedem Grashalm oder Blumentopf kann eine Überraschung lauern, und man muss aufpassen, wenn man nichts übersehen will. Denn das wäre schade, erzählt doch jedes einzelne Kunstwerk seine eigene Geschichte.

„Alles kommt aus allem.“

So erklärt die Künstlerin Jutta Reiss die Basis ihrer Werke



Verschiedene Porträts können in der Nähe des Hofes „O Pica Pau“ erkundet werden. Der KunstGarten ist an jedem ersten Samstag im Monat und nach vorheriger Anmeldung auch an anderen Tagen offen.



Für den Zisterziensertag hatte Jutta Reiss das Amplexus-Motiv mit dem heiligen Bernhard von Clairvaux und dem gekreuzigten Christus gefertigt. Diese Figuren zählen zu den beeindruckendsten Werken im KunstGarten bei Dörnberg.

Fotos: Thorsten Kunz

Ausdrucksstarke Keramikporträts blicken dem Betrachter geradewegs ins Gesicht und fordern ihn dazu auf, in den Gesichtszügen ihr Leben zu lesen – oder lesen sie vielleicht die Gedanken des Schauenden? Aus Drahtgeflecht geformte Figuren – mal Tier, mal Mensch – entwickeln, teilweise verbunden mit Holz oder Plastikfolie, eine lebendige Dynamik. Auch die Großformate, mit denen die Künstlerin besonders entlang des Rheins bekannt geworden ist (Bronzestatuen vom Schinderhannes in Simmern, dem Schnuggeleise oder Engelbert Humperdinck mit Hänsel und Gretel in Boppard, dem Salmfischer in St. Goarshausen), dürfen

nicht fehlen: Beeindruckend ist das für den Zisterziensertag im Kloster Eberbach gefertigte Amplexus-Motiv zur Umarmung des heiligen Bernhard von Clairvaux mit dem gekreuzigten Christus. Doch nicht alles kommt so bedeutungsschwanger daher. Vielen Werken merkt man an, dass die 1963 in Mainz geborene Künstlerin es liebt, sich sehr intensiv mit Mythen und Sagen auseinanderzusetzen, Zusammenhänge zu entdecken, und dabei gerne viele unterschiedliche Facetten derselben Geschichte aufdeckt. Eine Loreley-Figur kann mal verführerisch-betörend wirken, dann wieder kindlich-naiv, selbstbewusst-lasziv oder aber auch

einfach nur böse. Sie kann Ekel, Chaos oder Liebe ausdrücken –

„Alles kommt aus allem“, erklärt Reiss die Basis vieler ihrer Werke. Und ganz besonders haben es ihr Zwerge angetan: „Unsere Kultur liebt Zwerge, man weiß nicht warum, aber wir lieben Zwerge.“ Aus spanischem Ton, der sehr haltbar, elastisch und standfest ist, hat sie zahlreiche Gruppierungen gefertigt, denen oft der Schalk im Nacken sitzt: So erklärt ein Zwerg mit weit ausgebreiteten Armen einem anderen, der sehr schuld bewusst dreinschaut, seine Verfehlungen, während der dritte Zwerg mit hinter dem Rücken verschränkten Armen sehr „wissend“ die Szene beobachtet. Die Künstlerin gibt ihren Figuren einen Charakter, sie wollen etwas sagen, etwas erzählen – der genervte Zentaur, der faule Engel, die Totengöttin, die sterbende „Wacht am Rhein“, das liebe Mädchen oder die Bitch. Die Plastik aus Ton, an der sie gerade arbeitet, zeigt eine am Boden liegende

Frau, die die Beine eines Mannes umklammert hält: „Du darfst nicht gehen“, will sie sagen, doch er weicht zurück: „Ich kann nicht mehr.“

Im Übrigen ist auch Reiss sehr froh, ihre Werke endlich wieder der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Zwar bietet sich ihr über Facebook und Instagram die Möglichkeit, ihren „Fans“ ihre neuen Projekte zu präsentieren, doch sie freut sich auch sehr „über den Applaus“ von Menschen, denen sie alles zeigen und erklären kann, die ihr Schaffen neu entdecken und sich an ihrer Kunst erfreuen.

⊕ Der KunstGarten hat bis zum Herbst nur an jedem ersten Samstag im Monat (1. August und 5. September) von 11 bis 17 Uhr offiziell geöffnet. Wer zwischendurch mal vorbeischaun möchte, kann sich aber per E-Mail an jutta.reiss@opicapau.de oder unter Telefon 0151/151 521 51 an Manfred Reiss wenden.

ANZEIGE



Genießen Sie einen perfekten Urlaub in Deutschland!

Ob Hotel oder Ferienwohnung, Erholungs- oder Aktivurlaub, See oder Berge – wir bieten Ihnen alles für einen erholsamen Urlaub in Deutschland.

Preisbeispiel: 5-Sterne Park-Hotel Egner Höfe in Rottach-Egern am Tegernsee
z. B. 7 Tage inklusive Halbpension ab 952 Euro p. P. im Basic-Doppelzimmer inklusive weiterer Extras. Reiseveranstalter DERTOUR

Unsere Experten sind gerne für Sie da und finden zusammen mit Ihnen die passende Reise.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns, Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 9.30 bis 18 Uhr. **Wir freuen uns auf Sie.**

Schloßstr. 43-45 | 56068 Koblenz | Telefon: 02 61/1000-400 | E-Mail: LCC-Koblenz@rz-reisen.de

Wir beachten die Corona-Schutzmaßnahmen und bitten um Unterstützung durch das Tragen von Mundschutz und Einhalten der Mindestabstände in unserem Reisebüro.

rz-reisen.de

 **Lufthansa City Center**
RZ Reisebüro



Jutta Reiss erhält von Landrat Frank Puchtler zur Wiedereröffnung des KunstGartens eine Flasche Wein aus heimischer Produktion.

Fahrkartenkauf beim Busfahrer wieder möglich

Schrittweise Rückkehr zur Normalität angekündigt

■ **Aar-Einrich.** Die Zeiten, in denen Fahrgäste coronabedingt keine Fahrscheine beim Busfahrer kaufen konnten, scheinen sich ihrem Ende zuzuneigen. Darauf lässt jedenfalls eine Ankündigung der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft (RTV) schließen. Diese teilt mit, dass die Fahrerkabinen nach und nach umgerüstet werden. „Die ersten Busse sind schon umgebaut und im Einsatz, sodass der Vordereinstieg – und damit auch der Fahrkartenkauf – in diesen Bussen wieder möglich ist. Der Umbau aller Busse wird voraussichtlich bis Ende Juli abgeschlossen sein“, erklärt Verkehrsdezernent Günter F. Döring.

In den Bussen wird die Fahrerkabine von einer Scheibe aus Polycarbonat umgeben, für den Ticketverkauf gibt es eine Ausspa-

rrung in der Scheibe. Die Scheiben sind TÜV-geprüft und entsprechen den Vorgaben zu Splitter- und Brandschutz. Die Gesamtkosten der Umrüstung belaufen sich auf etwa 120 000 Euro. Auch in künftigen Ausschreibungen will die RTV solche Scheiben zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer vorgeben.

„Die Maßnahme, den Vordereinstieg zu schließen, war eine notwendige, aber unbefriedigende Situation“, erklärt RTV-Geschäftsführer Thomas Brunke. Unbefriedigend auch finanziell: So musste die RTV seit Mitte März Fahrgeld einbüßen in Höhe von etwa 130 000 Euro pro Monat verzeichnen. „Dementsprechend sind auch wir froh, wenn die Einzelfahrscheine auch wieder über die Busfahrerinnen oder den Busfahrer verkauft werden.“